

Perspektiven der aktiven Arbeitsmarktpolitik

21. Februar 2008

Was haben die Evaluationen gebracht?

Joachim Möller
IAB und Universität Regensburg

Bundesagentur für Arbeit
Spitzengespräch aktive
Arbeitsmarktpolitik

Was wussten wir vor zehn Jahren über die Wirkungen aktiver Arbeitsmarktpolitik?

- ❖ Betrachtung des „Entlastungseffektes“
- ❖ (Teil-) Kenntnis des weiteren Verlaufs der Erwerbsbiographien der Maßnahmeteilnehmer

→ ausschließlich Analyse der „scheinbaren“ Wirkungen

Ausgangslage am Ende der letzten Dekade

- ❖ **Ausgabevolumen in den neunziger Jahren
> 400 Mrd. DM (208 Mrd. €)**
 - ❖ **keine geeignete Kontrolle von Wirksamkeit und
Wirtschaftlichkeit**
- **scharfe Kritik, z.B.**
**„Angesichtes immenser Ausgaben für die aktive
Arbeitsmarktpolitik ist ihre wissenschaftlich fundierte und
aussagekräftige Evaluation seit längerer Zeit mehr als
überfällig.“ (Wolfgang Franz)**

Was hat sich geändert?

- ❖ **Verfügbarkeit von Mikrodaten**
- ❖ **Rasante Entwicklung von Evaluationsmethoden**
- ❖ **Fokus der Forschung auf Evaluationsstudien**
- ❖ **Interesse der Politik an Evaluationsergebnissen (Mittelbereitstellung)**
- ❖ **Schließen der Forschungslücke (im Vergleich z.B. zu den USA)**

Was wissen wir heute über die Wirkung aktiver Arbeitsmarktpolitik?

Differenziertes Bild:

- ❖ Programme mit höherem und niedrigerem Wirkungsgrad
 - ◆ zu den ersteren: betriebsnahe Instrumente
 - ◆ zu den letzteren: z.B. FbW, nicht-betriebliche Trainingsmaßnahmen
- ❖ Programme, die hinsichtlich der Wiedereingliederung eher schaden als nutzen
 - ◆ z.B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Warum kommen unterschiedliche Studien (teilweise) zu unterschiedlichen Ergebnissen?

- ❖ Enge oder weite Definition der Zielvariablen
- ❖ Länge der Beobachtungszeit
- ❖ Einfluss von Konjunkturphasen
- ❖ (Nicht-) Berücksichtigung von Maßnahmekarrieren
- ❖ Konstruktion der Kontrollgruppe
- ❖ Regionale Differenzierung

Was wissen wir heute (noch) nicht über die Wirkung aktiver Arbeitsmarktpolitik?

- ❖ **Evaluationslücken (z.B. bei Bildungsgutscheinen, Maßnahmen für Jugendliche, Reha-Maßnahmen)**
- ❖ **Makroeffekte/ Allgemeine Gleichgewichtseffekte**
- ❖ **Warum wirken Maßnahmen (oder eben nicht)? Welche Mechanismen bei Implementation: Selektion, Vermittlung, Betreuung?**
- ❖ **Welche Rolle spielt die betriebliche Ebene? Welche der Maßnahmenträger?**

Laufende Forschung am IAB



Projekte (Auswahl)

- ❖ **Entlohnung und Stabilität** von Beschäftigungsverhältnissen, die mit **Eingliederungszuschüssen** gefördert wurden (auch unter Berücksichtigung **betrieblicher Merkmale**)
- ❖ Erforschung der **Wirkungen von Arbeitsgelegenheiten** (einschl. der betrieblichen Wirkungen)
- ❖ Analysen zur **Beauftragung privater Dritter mit der Vermittlung im Rechtskreis SGB II**
- ❖ Selektivität bei der Vergabe und dem Einsatz von **Bildungsgutscheinen**
- ❖ Arbeitsmarkteffekte der Förderung im **Instrumentenvergleich**

Erste Ergebnisse der SGB II Forschung

- ❖ ähnliche Eingliederungseffekte wie aus dem SGB III bekannt:
 - betriebsnahe Maßnahmen wie EGZ und betriebliche TM zeigen die größten positive Wirkungen;
 - geringe positive Wirkungen bei nicht-betrieblichen TM und Beauftragung Dritter
 - AGH eher negativ, aber etwas besser als die alte ABM
- ❖ Entwicklung neuer Zielindikatoren:
 - Beendigung oder Reduzierung der Hilfebedürftigkeit
 - Beschäftigungsfähigkeit und soziale Integration

Fazit



Was hat die Evaluationsforschung gebracht?

- ❖ **Insgesamt gewaltige Erkenntnisfortschritte**
- ❖ **Hinreichende Übereinstimmung in den Resultaten der Evaluationsstudien, verbleibende Unterschiede in den Ergebnissen erklärbar**
- ❖ **keine einfachen Antworten!**
- ❖ **Aktive Arbeitsmarktpolitik: Weder Wundermittel noch Placebo**
- ❖ **Umgestaltung des Instrumentariums mit Augenmaß und im Dialog mit der Forschung**